

Einführung	9
1. Musikalische Erfahrung und Musikunterricht – Fünf Betrachtungen	15
1.1. Begriffserklärungen	15
1.1.1. Musikalisches Verhalten. Musikalität	16
1.1.2. Erfahrung	20
1.1.3. Handeln	29
1.2. Musikalische Erfahrung	36
1.2.1. Aspekte des gesellschaftlichen Charakters musikalischer Erfahrung	36
1.2.2. Aspekte des individuellen Charakters musikalischer Erfahrung	40
1.2.2.1. Über Schwierigkeiten im Prozeß der Kommunikation individueller musikalischer Erfahrung – am Beispiel „Musikhören“	41
1.2.2.2. Zur musikbezogenen Kommunikationspraxis von Schülern	45
1.2.2.3. Zur Kommunikationspraxis im Musikunterricht	50
1.2.3. Aspekte zu „Forschung und Erziehung“	52
1.3. Musikalisches Verhalten von Schülern	60
1.3.1. Musikalische Sozialisation durch allgemeine Erfahrung	60
1.3.2. „Außenwelt“	64
1.3.3. „Innenwelt“	66
1.3.4. Überlegungen zu musikerzieherischen Konsequenzen	69
1.4. „Musik“. Musikalisches Handeln	77
1.4.1. „Musik“: Signum musikalischen Handelns	77
1.4.2. „Musik“ und musikalisches Handeln im Unterricht. Einige Unstimmigkeiten	82
1.5. Erfahrung von Schule und Musikunterricht: die Verkehrung wohlgemeinter Konzepte	88
1.5.1. Zwei Bilder von Schule und Musikunterricht und die Erneuerung unserer Wahrnehmung von beidem	88
1.5.2. „Erfahrung“ und „Handeln“ in musikunterrichtlichen Lernsituationen	91
1.5.3. Implikationen zweckrational-geschlossener Unterrichtsplanung	96
1.5.4. „Structure“ des Musikunterrichts und Resonanz in der Erfahrung der Schüler	100
1.5.5. Ambivalenzen von Operationalisierungstendenzen	108

2.	Aspekte im Zusammenhang mit der Legitimation und Bestimmung des Curriculum	113
2.1.	Pluralität und Konkurrenz von Normen. Verständigung und Legitimation	113
2.2.	Die Bedeutung der Unterrichtsebene für die Bestimmung und Legitimierung des Curriculum	117
2.3.	Gesellschaftsanspruch und schulisches Handeln	120
3.	Erfahrungerschließende Musikerziehung	125
3.1.	Begrifflichkeit und allgemeine Intentionen	125
3.1.1.	„Erfahrung“ und „Curriculum“	125
3.1.2.	Grundfunktionen einer „erfahrungerschließenden Musikerziehung“	129
3.1.3.	„Erfahrungerschließende Musikerziehung“ und „Offene Curriculumentwicklung“	137
3.2.	Entscheidungsinstanzen – Betrachtungen auf dem Wege zur Planung von Lernvorhaben	140
3.2.1.	Skrupulöse Ziel- und Inhaltsentschiedenheit als Aufgabe für Pädagogik und Erziehung	140
3.2.2.	Erfahrung gesellschaftlicher Musikwirklichkeit in schulisch-musikalischer Erziehung	143
3.2.3.	Schülerverhalten und Erziehungsplanung	150
3.2.3.1.	„Das Kind“	151
3.2.3.2.	Schülerverhalten: Reflex auf Umwelt	155
3.2.3.3.	Was Schüler „mitbringen“ und wie man dies nutzen könnte	160
3.2.4.	Die Wissenschaft, Die Kunst	166
3.3.	Zur Planung von Lernsituationen	180
3.3.1.	Zur „Vermittlung“ der Grundfunktionen der „erfahrungerschließenden Musikerziehung“ im Erziehungsgeschehen	180
3.3.2.	Strukturmerkmale und Lernsituationselemente der „erfahrungerschließenden Musikerziehung“	184
3.3.2.1.	Merkmal 1: Anwesenheit von Lernsituationselementen, in denen Schüler ihre lebensgeschichtliche Erfahrung eintragen und ausdrücken können	184
3.3.2.2.	Merkmal 2: Anwesenheit von Lernsituationselementen, die „Legitimation“ und „Verständigung“ im Erziehungsgeschehen zum Anliegen machen	194
3.3.2.3.	Merkmal 3: Anwesenheit von Lernsituationselementen, die auf Kompensation und Aufklärung von Erfahrungseinschränkungen in fachwissenschaftlicher und -technologischer Orientierung gerichtet sind	199

3.3.2.4. Merkmal 4: Anwesenheit von Lernsituationselementen, die Handlungsvollzüge ermöglichen	203
3.3.3. „Fruchtbarkeit“ der Lernsituationen als Planungskriterium. Exemplarität	205
3.4. Unterricht und andere Erfahrungsgelegenheiten. Anregungen für ein „erziehliches Feld Musik“	211
3.4.1. Lernumwelt und „Personalität“	211
3.4.2. Lehrer und Lehrerrolle	216
3.4.3. Räume und Ausstattung	221
3.4.4. Lernmaterialien	223
3.4.5. Freizeitbereiche in Schulen	225
3.4.6. Schule, Eltern, Öffentlichkeit	228
3.5. Zum Konzept der Entwicklung und Evaluation des „Curriculum“	231
3.6. Die Verantwortung des Erziehers	235
Literaturangaben	239
Register	247